

68. Jahrgang ♦ 6 | 2023

sichtweisen

Magazin der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs



Durch andere Augen

Daniele Marano
im Porträt S. 6

Das Leben ist bunt

Martina Gollner
im Porträt S. 8



Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Inhalt



Fokus

4 Wenn die innere Uhr aus dem Takt gerät
Seltene Erkrankung: Non-24

5 Klartext
Elmar Fürst vom
Mobilitätskongress

6 Blick durch andere Augen
Daniele Marano im Porträt

8 Das Leben ist bunt
Martina Gollner im Porträt

10 Automatisierte Mobilität
AM4Kids-Zukunftsworkshop
und Zukunftsrat



Freizeit

12 Freizeit gestalten
Neue Gruppen- und
Kursangebote

14 Bitte nicht drücken!
Akustische Ampelanlagen
in Krems

15 Vorweihnachtsfreude
Die Sehsternchen in der
Werkstatt der Krippenfreunde

16 Terminübersicht 2024



Spenden

**22 Erinnerungsort am
Hernalser Friedhof**
Gemeinschaftsgrab erinnert
an großzügige Menschen





Service

24 Freizeitvergnügen

In der ÖJAB Waldpension
ist viel los

26 Die Würfel sind gefallen

Unser Hilfsmitteltipp

27 Gehirnjogging

Regelmäßiges Training wirkt

28 Starke Gefühle

Unsere Hörbuchtipps

29 Klassiker zu den Feiertagen

Die Hörspiele auf Ö1

30 Hinter den Wolken ist es hell

Unser Buchtipp

31 AUGust ist für alle da

Unser Maulwurf beantwortet
Fragen und gibt Tipps

32 Bier her!

Genussreiche
Veranstaltung mit Sinn

33 Nimm mich mit!

AUGust als kuscheliges
Maskottchen

34 Geschichte spüren

Welttag der Fremdenführer

35 Hilfsmittelflohmarkt und Impressum



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

In dieser Ausgabe holen wir zwei unserer kompetenten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellvertretend für alle vor den Vorhang. Außerdem finden Sie wieder alle Termine für das erste Halbjahr 2024 und viele weitere Veranstaltungshinweise.

Vielleicht treffen wir einander ja bei einem unserer Angebote? Ich würde mich freuen!

Mit herzlichen Grüßen
Helga Bachleitner

✉ Sie erreichen mich gerne per
Tel. 01/330 35 45–82 oder
E-Mail: bachleitner@hilfsgemeinschaft.at



Spendenkonto:
IBAN: AT56 6000 0000 0767 0000
BIC: BAWAATWW
Online-Spenden:
www.hilfsgemeinschaft.at



Wenn die innere Uhr aus dem Takt gerät

Seltene Erkrankung: Non-24

Text: Steffen Mäbert | Fotos: Vandapharma



Vor allem blinde Menschen können unter einem gestörten Tag-Nacht-Rhythmus leiden.

Kennen Sie das, nachts kein Auge zumachen zu können und sich tagsüber kaum wach zu halten? Stellen Sie sich vor, dieses Gefühl haben Sie täglich und nichts hilft. In dieser Situation befinden sich völlig blinde Menschen, die an der seltenen Erkrankung Non-24 leiden. Non-24 ist eine Schlaf-Wach-Rhythmusstörung, bei der die körpereigene Uhr anders läuft als die Uhr unseres 24-Stunden-Tages. Das bedeutet, dass die Sonne scheinen kann, Ihr Körper denkt, es wäre Nacht, und signalisiert Ihrem Gehirn, dass Sie müde sind. Verantwortlich hierfür sind das „Schlafhormon“ Melatonin und

das „Stresshormon“ Kortisol. Beide werden vom Körper zu unterschiedlichen Tageszeiten ausgeschüttet, je nachdem, wie Ihre innere Uhr tickt. Normalerweise kann der Körper sich an den äußeren 24-Stunden-Tag anpassen. Licht und andere „Zeitgeber“ bringen die innere Uhr und den 24-Stunden-Tag in Einklang. Daher sind sehende Personen nur in seltenen Fällen von Non-24 betroffen. Anders ist es bei völlig blinden Menschen, da sie den täglichen Licht-Dunkel-Wechsel nicht wahrnehmen können, um ihre innere Uhr anzupassen. So kann es zu einem Auseinanderdriften der eigenen inneren Uhr mit

dem äußeren 24-Stunden-Tag kommen. Von diesem Phänomen sind ca. 50% aller völlig blinden Menschen betroffen. Neben Schlafstörungen und extremer Tagesmüdigkeit können Konzentrationsprobleme, Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit oder des beruflichen und sozialen Lebens auftreten. Ein normaler Alltag ist so kaum möglich. Zudem ist von ähnlichen Erkrankungen bekannt, dass Schlafstörungen zu weiteren gesundheitlichen Folgen führen können wie Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Depressionen. Daher ist eine Behandlung dieser Erkrankung angeraten. Non-24 ist in Österreich noch weitestgehend unbekannt. Nur wenige Ärzte beschäftigen sich bisher mit diesem Thema und können echte Hilfestellung leisten.

Informationen und Kontakt

Informationen zu Non-24 erhalten Sie unter www.non-24.at (Webseite barrierefrei) oder unter der kostenfreien Non-24-Servicehotline 00800 242 424 06. ♦

NON-24
Eine zyklische Schlaf-Wach-Rhythmusstörung
bei völlig blinden Menschen

Einladung zur Buchpräsentation

Businesscoach und Unternehmensberaterin Ingeborg Kuca ist überzeugt davon, dass stille, introvertierte Menschen im Beruf mindestens genauso erfolgreich sein können wie die lauten, extrovertierten, die gerne ihre Stimme erheben. „Wir wissen nicht, wie viel der leise Anteil des Wissens ist, aber er ist sicherlich zu groß, um ihn ungenutzt zu lassen.“

Aus dieser Überzeugung entstand nun das Buch „Stille Stärken. Introvertiert und beruflich erfolgreich“.

Buchpräsentation und Lesung

Mittwoch, 10. Jänner, 19:00 Uhr,
Einleitende Worte: Elmar Fürst

 Buchhandlung Herder, Wollzeile 33,
1010 Wien



Ingeborg Kuca liest aus ihrem Buch „Stille Stärken“

Klartext



Kolumne von Prof. Dr. Elmar Fürst

Dieser Klartext entsteht während meines Besuchs auf dem diesjährigen Deutschen Mobilitätskongress. Dieser steht heuer unter dem Motto: „Potenziale der Digitalisierung für nachhaltige Mobilität und Logistik“. Nachhaltigkeit umfasst neben der umweltbezogenen Komponente auch einen sozialen und einen wirtschaftlichen Aspekt.

Es soll so gehandelt werden, dass es zu einer ausgewogenen Nutzung der Ressourcen kommt, sodass auch in Zukunft ein gutes Leben möglich ist. Den Pfad der Nachhaltigkeit hat unsere Gesellschaft leider vielfach verlassen. Statt vernünftiger Lösungen, die tatsächlich gut für Umwelt, Gesellschaft und die wirtschaftliche Perspektive wären, werden am laufenden Band ideologisch geprägte Diskussionen geführt. Schade, denn Ideologien führen regelmäßig in die Sackgasse. Eines der wichtigsten Ziele der Nachhaltigkeit ist es, niemanden zurückzulassen. Betreffend die Menschen mit Behinderungen braucht es also barrierefreie Lösungen. Daran zu erinnern und das Thema hochzuhalten ist meine Aufgabe, auch hier beim Kongress.

Ihnen und allen Ihren Lieben wünsche ich von hier aus eine schöne und besinnliche Adventszeit sowie eine frohe und gesegnete Weihnacht und außerdem alles Gute für das neue Jahr 2024.

Assoz. Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Elmar Wilhelm M. Fürst
Vorstandsvorsitzender der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs



Blick durch andere Augen

Mitarbeiter vor den Vorhang: Daniele Marano ist seit 2005 in der Hilfsgemeinschaft tätig.

Text: Helga Bachleitner | Fotos: L. Schedl

Daniele Marano ist in Villach geboren und in Italien aufgewachsen, wo er auch die Schulzeit absolvierte. Mit dieser Zeit verbinden ihn gemischte Gefühle. „Inklusion gab es damals nicht, der Begriff war noch nicht einmal bekannt“, sagt er und erzählt davon, wie er mit einer kleinen Lupe alle Jahre seiner Schullaufbahn mit großer Mühe und Anstrengung bewältigt hat. Unterstützung gab es kaum, er musste sich selbst zu helfen

wissen. An manche Situationen denkt er noch heute mit viel Emotion zurück, zum Beispiel an den Lehrer, der ihn in Zeichnen negativ bewerten wollte. Die Sehbehinderung war keine Entschuldigung. Doch zum Glück gab es auch viel Ermutigendes und Positives. Dazu gehört auch die Übersiedlung nach Wien. Mit 25 Jahren kam Daniele nach Wien und war gleich einmal begeistert vom öffentlichen Verkehr, der in puncto Barrierefreiheit damals schon sehr weit war und

selbstständige Mobilität ermöglichte. Der studierte Psychologe war zunächst skeptisch, was den Kontakt mit Selbsthilfeorganisationen betrifft: „Ich bin, wie ich bin. Ich bin nicht meine Sehbehinderung“, erklärt er dazu. Die Hilfsgemeinschaft konnte ihn dann letztendlich mit ihrem Angebot und der Tatsache, dass hier blinde, sehbehinderte, mobilitätseingeschränkte und Menschen ohne Behinderung miteinander arbeiten, überzeugen. Seit 2005 ist er nun schon Mitarbeiter in der Hilfsgemeinschaft und hat dabei einige Stationen durchlaufen. Heute ist Daniele Marano Mitarbeiter der Projektabteilung und einer der profiliertesten Experten für Barrierefreiheit Österreichs. Zu seinen Aufgabengebieten gehört die Umsetzung und Betreuung von nationalen und internationalen Projekten, deren Ziel es ist, das Leben für Menschen mit Sehbehinderung zu verbessern. Dabei geht es um verbesserte Zugänglichkeit, einerseits im öffentlichen Raum, andererseits im Bereich Bildung, Kultur und Information.



Mit Christina Wurzing vom Österreichischen Behindertenrat bei der Konferenz MyEDF



Mit Michele Macura und Natalie Özkan macht Daniele Sensibilisierungsschulungen.

Kunstvermittlung

Im Berufsleben ergibt es sich oft, dass sich langjährige Mitarbeiter in einem bestimmten Bereich besondere Expertise erwerben. Daniele Marano ist beispielsweise sehr aktiv in der barrierefreien Kulturvermittlung. Vor allem aber die Nutzung des iPhone und diverser Apps als Hilfsmittel ist eines seiner Spezialgebiete. Geduldig berät Daniele ratsuchende Mitglieder, die mit einer Funktion nicht klarkommen oder etwas Neues ausprobieren wollen. Neben seiner Tätigkeit im Projektbereich hat Daniele gemeinsam mit anderen Betroffenen

die Austausch-Plattform Tec4all ins Leben gerufen. In regelmäßigen Abständen treffen sich Technik-Affine in der Hilfsgemeinschaft, um sich über neue Technologien zu informieren und zu diskutieren. „Meine Aufgaben sind vielfältig, und das gefällt mir sehr. Ich arbeite nach wie vor gerne hier und freue mich, wenn ich etwas dazu beitragen kann, dass die Gesellschaft, in der wir alle leben, inklusiv wird“, ist Daniele nach wie vor mit Engagement dabei.

Als Mitglied des Präsidiums des Österreichischen Behindertenrats

setzt er sich mit seinen Kolleginnen und Kollegen für Reformen und gesetzliche Veränderungen ein.

Menschenrecht

„Barrierefreiheit ist kein Gnadenakt, sondern ein Menschenrecht. Es geht dabei um viel mehr als barrierefrei nutzbare Gebäude. Barrierefreiheit ermöglicht allen Menschen, egal ob mit Behinderung oder ohne, die uneingeschränkte Nutzung von Dienstleistungen und Gegenständen im täglichen Leben“, fasst der Experte zusammen. ♦



Das Leben ist bunt

Mitarbeiterin vor den Vorhang: Martina Gollner arbeitet seit 2011 in der Beratungsabteilung, hat aber auch ein eigenes Unternehmen gegründet.

Text: Helga Bachleitner | Fotos: Akos Burg

Martina Gollner ist in der Steiermark geboren und aufgewachsen. Ihre Erinnerungen an die Schulzeit sind – vielleicht für einige überraschend – gut. Das liegt offenbar einfach an den beteiligten Personen. Martina meint: „Als Kind mit Sehbehinderung aus dem Dorf in der nächsten Kleinstadt in den Kindergarten und in die Schule zu gehen, war von den Strukturen her sehr angenehm, weil die Nachbarskinder auch in die nächste Schule mitgehen. Das gibt dir eine gewisse Sicherheit. Der Schuldirektor war gleichzeitig der Bürgermeister der Stadt Fehring. Der hatte viel zu entscheiden und war total dafür, dass wir einen PC auf meinen Schultisch stellen. Wir durften in der Schule, was die Behinderung betrifft, alles machen. Mein Vater war Kunstschmied von Beruf und hat mir einen Tischaufsatz entwickelt. Es war wie ein großes Schrägpult, das man je nach Bedarf höhenverstellen konnte. Das hatte ich die ganze Schulzeit



Martina Gollner ist eine gefragte Expertin.

in der Kleinstadt. Damals waren Hilfsmittel technisch noch nicht so weit, dass ich ein Tafelcamerasystem gehabt hätte. Wir haben das einfach anders gelöst. Ich bin aufgestanden und zur Tafel

gegangen, um zu lesen, was darauf steht. Was ganz großartig in der Steiermark funktioniert hat, ist die Frühförderung durch das Odilieninstitut in Graz. Dafür bin ich sehr dankbar.“

Das Leben am Land war als Kind und junge Schülerin also eher ein Vorteil. Doch als Jugendliche erlebt Martina die Abhängigkeit von anderen, die mangelnde Mobilität immer stärker als Nachteil. Daher ist klar: Die junge Frau will in die Stadt. Zunächst studiert Martina Gollner in Wien Skandinavistik. Obwohl ihr immer schon ein hohes Maß an Empathie attestiert und zu einem Sozialberuf geraten wurde, dauert es etwas, bis Martina diesen Weg einschlägt. Berufsbegleitend studiert sie dann doch Soziale Arbeit und landet im Rahmen eines Pflichtpraktikums bei der Hilfsgemeinschaft – und wird sozusagen vom Fleck weg für eine dauerhafte Anstellung engagiert.

Eigeninitiative

Martina ist keine, die jammert, lieber packt sie an und schaut, was sie dazu beitragen kann, um eine Situation zu verbessern. Die begeisterte Musikliebhaberin wäre gerne auf Festivals und Großveranstaltungen gegangen, hat sich das aber aufgrund ihrer



Die Essl Foundation lud zur Diskussion zum Thema Beschäftigung – mit Martina als Expertin.

Sehbehinderung nicht getraut. Im Jahr 2016 gründet sie ihre Firma „Full-Access“, die Veranstalter:innen für die Anliegen und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen sensibilisiert und bei Großveranstaltungen vor Ort berät und unterstützt. Das Wiener Donauinselfest ist ein fixer Termin im Kalender!

„Ich finde es wichtig, dass das Thema Frauen mit Behinderungen in den Vordergrund gerückt wird.“

Martina Gollner, Sozialarbeiterin und Unternehmerin

Frauen mit Behinderungen

In der Hilfsgemeinschaft berät Martina Gollner Mitglieder, als aktives Mitglied des „Kompetenzteam Frauen mit Behinderungen“ des Österreichischen Behindertenrats setzt sich die Steirerin für gesellschaftliche Veränderungen ein. Dieses Engagement ist ihr ein wichtiges Anliegen: „Frauen mit Behinderungen haben ganz andere Bedürfnisse oder sind in ganz anderen Lebenssituationen oder haben andere Anforderungen als Männer mit Behinderungen. Es fehlt ein gewisses Bewusstsein, auf die Bedürfnisse von Frauen einzugehen, und deshalb finde ich es wichtig, dass das Thema Frauen mit Behinderungen in den Vordergrund gerückt wird.“ ♦



Automatisierte Mobilität

AM4Kids – Zukunftswerkshops & Zukunftsrat:

Automatisierte Mobilität trifft Inklusion

Text: Agnes Renkin | Fotos: B-NK GmbH

Im mehrjährigen „Talente regional“-Projekt AM4Kids, gefördert vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), arbeiteten die Projektpartner:innen B-NK GmbH, Hilfgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, Universität Wien, TU Wien sowie ZIS+P Verkehrsplanung bis Oktober 2023 gemeinsam mit verschiedenen Schulen zusammen, um Kindern und Jugendlichen das Zusammenspiel von Automatisierung und Inklusion in Bezug auf Mobilitätsplanung näherzubringen.

Nach dem Aufbau einer Wissensbasis und Sensibilisierung, der Erkundung realer Straßenfreiräume und einer Reflexion der eigenen Mobilitätsbedürfnisse rundeten sogenannte „Zukunftswerkstatt“ das Projekt ideal ab.

Zukunftswerkstatt – „Bitte alle einsteigen! Nächste Station: Automatisierte Mobilität“

In der Zukunftswerkstatt durften die Kinder und Jugendlichen in die Rolle von Forscher:innen und Entwickler:innen schlüpfen und ihre eigenen Zukunftsvisionen für

ein „Verkehrsmittel der Zukunft“ entwickeln. Durch spielerische Ansätze wurde Spaß am Gestalten der Zukunft generiert und der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Je nach Altersstufe wurden die Workshops unterschiedlich komplex gestaltet.

In den Volksschulklassen entstanden in einem sehr offenen Rahmen Zeichnungen und Collagen für fantasiereiche zukünftige Mobilitätsformen. Die Kinder wurden dazu angeregt, sich Gedanken zu machen, welche Auswirkungen



Die Ergebnisse als Zeichnungen ...



... und auf Plakaten wurden ausgestellt.

ihre Visionen auf sie selbst, ihre Mitmenschen und die Umwelt haben.

In den Klassen der Sekundarstufe wurde ein stärkerer Fokus auf Automatisierung und Inklusion gelegt. Unter dem Szenario „In der Zukunft sind öffentliche Verkehrsmittel autonom unterwegs. Was bräuchten verschiedene Personengruppen mit Behinderung, um sicher und gut unterwegs zu sein?“ erhielt jede Gruppe die Aufgabe, sich in die Perspektive einer bestimmten Person mit Behinderung zu versetzen und für diese auf Plakaten automatisierte Mobilitätslösungen zu gestalten.

Zukunftsrat – „Reality Check der Zukunftsszenarien“

Um einen realen Forschungsprozess nachzuspielen, präsentierten die Kinder und Jugendlichen im Zukunftsrat als Real-Life-Setting ihre erarbeiteten Zukunftsvisionen. Unter dem Motto „Steig ein in meine Zukunfts-Reise“ und „Reality Check unserer Zukunftsszenarien“



Gemeinsames Arbeiten an kreativen Lösungen

wurden die erarbeiteten Ideen in einem „Peer Review“ durch andere Schüler:innen sowie durch die Expert:innen des Projektteams reflektiert. In einer Diskussion auf Augenhöhe wurde mit den beteiligten Klassen erörtert, inwiefern die Projektideen für zukünftige Entwicklungen relevant und in welcher Form und für welches Zielpublikum

besonders interessant sind. Es wurde diskutiert, wo die Chancen, Risiken und Konsequenzen für sie selbst und andere Personengruppen und die Umwelt liegen. Der Zukunftsrat war ein gebührender Abschluss und strich den Forschungsprozess hervor, den die Kinder und Jugendlichen im Projekt durchlaufen hatten. ♦



Freizeit gestalten

Neue Gruppenleitung: 18 Freizeitgruppen der Hilfsgemeinschaft bieten Abwechslung, Informationen und Austausch für unsere Mitglieder.

Text: Fiona Marschütz & Theresa Herzog-Abusaeeda | Fotos: Hedwig Hafergut, Eva Zobl, Hilfsgemeinschaft



Die Laufgruppe ist top-motiviert.

Die Hilfsgemeinschaft organisiert für ihre Mitglieder die verschiedensten Freizeitangebote. Ob Sie eine Sprache lernen wollen, sportlich aktiv sein möchten oder kulturell interessiert sind – bei uns finden Sie für viele Interessen die passende Gruppe. Das

Programm für das nächste Halbjahr finden Sie bereits auf Seite 16. Das Angebot der Hilfsgemeinschaft wäre – wie so vieles – nicht ohne unsere engagierten freiwilligen Mitarbeiter:innen möglich. Zuletzt gab es einige Neubesetzungen der Leitungspositionen von unseren

Freizeitgruppen, drei von ihnen möchten wir Ihnen hier vorstellen:

Laufgruppe

Eva und Adi Zobl (65) leiten die Laufgruppe der Hilfsgemeinschaft, die sich jeden Mittwoch um 17 Uhr beim Praterstern trifft. Bevor es zur Prater Hauptallee geht, können noch Wechselkleidung und Rucksäcke im ÖBB-Gebäude verstaut werden, wo man sich auch umziehen kann. Im Oktober 2023 hat Eva bei der Freiwilligenmesse erfahren, dass die Hilfsgemeinschaft nach Unterstützung bei den wöchentlichen Trainings der Laufgruppe sucht. Weil Eva und ihr Ehemann Adi regelmäßig sporteln, dachte sie sich, warum nicht das Hobby mit einem guten Zweck verbinden? „Wir beide möchten in unserer Pension gerne etwas Sinnvolles mit Menschen unterschiedlichen Alters, Herkunft und Fähigkeiten unternehmen“, erzählt Eva von ihrer Motivation. „Die Kombination aus Organisation und Bewegung hat uns sofort angesprochen.“ Die diplomierte Sozialarbeiterin weiß, wie wichtig es ist, fit zu bleiben. Nun motiviert sie regelmäßig unsere 15-köpfige Laufgruppe,

bestehend aus blinden und sehbehinderten Mitgliedern und freiwilligen Begleitläufer:innen. Eva und Adi freuen sich auf jede weitere Woche und neue Gesichter. „Vom Anfänger bis zum Profi ist jeder willkommen“, sagen sie, „meldet euch einfach und kommt zum Schnuppern vorbei.“

Nordic-Walking-Gruppe

Die Nordic-Walking-Gruppe trifft sich jeden Freitagum 9:30 bis 11:00 Uhr bei Schönwetter bei der U2-Station Stadion beim Ströck zum gemeinsamen Walken in der Prater Hauptallee. Es sind meist zwischen 5 und 10 Teilnehmer, bei Bedarf stellen wir Begleitpersonen, man wird eingewiesen und außer Nordic-Walking-Stöcken braucht man nichts mitzunehmen. Leopold Hafergut (73) unterstützt die Gruppe seit Jänner 2023 als Begleitperson und hat im Oktober die Leitung übernommen. Leopold sagt: „Die Gruppe ist wie ein gehendes Kaffeekränzchen, man kommt mit den anderen ins Gespräch, tauscht sich aus – das ist wichtig und macht mir besonders Spaß! Ich hab den Eindruck, es freut sich jeder!“ Für Leopold und seine ganze Familie gilt: „Der Sport liegt in den Genen“, früher war es das Laufen und Bewerbe, heute ist es das Nordic Walking und Wandern. Der Pensionist wollte seine Liebe zum Sport mit etwas Sinnvollem verbinden und ist so bei der Hilfsgemeinschaft gelandet.

„Ich wünsche mir, dass die Gruppe so beisammenbleibt, das alle gesund sind und neue Teilnehmer dazukommen“, so Leopold.

Englisch Konversation

Wollen Sie Ihr Englisch verbessern? Paul Hesp (80) und Solongo Dolgor (60) leiten die Englisch Konversation abwechselnd jeden Donnerstag von 9:30 bis 10:30 Uhr in der Jägerstraße 36. In jeder Einheit gibt es ein anderes Konversations-thema, das geht von Kochen über Musik, Energiesparen, die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und Reisen bis Geografie. Wichtig ist den beiden der alltagstaugliche Umgang mit Englisch für die derzeit 5 Teilnehmer:innen. Paul kommt aus den Niederlanden und hat schon als Kind den Nachrichtensender BBC gehört, später als Konsulent für die Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung gearbeitet und spricht in seiner Familie Englisch, fährt

nach Großbritannien auf Urlaub – kurzum: Englisch hat er immer als „seinen Sport“ betrachtet. „Was am meisten Spaß macht, ist das Hin und Her im Gespräch. Kein Leistungszwang. Spaß am Reden, auch mit Fehlern! Wir lachen ziemlich viel!“, sagt Paul. Solongo hat ihr Englisch als Studentin in Neuseeland und insbesondere an der weltberühmten Princeton Universität in den USA perfektioniert und später über 25 Jahre lang für die Vereinten Nationen in New York und Wien gearbeitet. Solongo erzählt: „Es macht mir sehr viel Spaß, auf Englisch mit anderen zu kommunizieren, die viele Interessen haben und voller Aktivitäten sind, obwohl sie blind oder sehbehindert sind. Ich lerne viel von ihnen!“ Die beiden freuen sich über weitere Teilnehmer:innen, denn jeder Mensch bringt neue Themen und spannende Gespräche in die Gruppe. Egal ob Anfänger oder Profi, zusammen macht es einfach Spaß! ♦

Beim Nordic Walking ist auch das Plaudern wichtig.





Bitte nicht drücken!

Akustische Ampeln: In Krems häufen sich die Schadensmeldungen.

Text: Helga Bachleitner | Foto: Sandra Rauscher

In Krems sind unsere freiwilligen Mitarbeiterinnen Sandra Rauscher und Christa Groll nicht nur als Bezirksgruppenleiterinnen aktiv. Die beiden engagierten Niederösterreicherinnen kümmern sich auch darum, dass Missstände behoben werden und ganz allgemein das Verständnis für die Anliegen blinder und sehbehinderter Menschen steigt. In letzter Zeit

haben sie vor allem die vielen Schadensfälle bei den akustischen Ampeln in Krems beschäftigt. Sogar in der Bezirkszeitung ist dazu ein Bericht erschienen. Am Bahnhofsvorplatz sind die Systeme besonders oft kaputt, vermutet wird durch unsachgemäße Behandlung. Immer wieder ist unnötig heftiges und häufiges Drücken zu beobachten.

Ampelpatin

Edda Mayer, freiwillige Ampelpatin in Krems, überprüft die Funktionalität der Blindenampeln ehrenamtlich mindestens einmal im Monat und meldet Schäden sofort. Durch diese engmaschige Kontrolle und die gute Zusammenarbeit mit Ing. Josef Schober vom Land Niederösterreich, Abteilung Landstraßenplanung – Fachbereich Verkehrstechnik, werden diese Mängel immer schnell behoben. Aber natürlich fallen Kosten an, wie Sandra Rauscher erklärt: „Das Tableau muss vor Ort repariert werden – und das kostet pro Reparatur 300 bis 900 Euro.“ Leider glauben ja immer noch viele Menschen, dass die Ampel schneller auf Grün springt, wenn der Knopf an der Unterseite gedrückt wird. Ungeduld, Unwissenheit und manchmal wohl auch Bosheit führen dann zu kaputten akustischen Ampeln – die für blinde Menschen jedoch unverzichtbar sind. ♦



Christa Groll, Edda Mayer und Sandra Rauscher (v. l.) im Einsatz für die Hilfsgemeinschaft

Vorweihnachtsfreude

Sehsternchen: Beim gemeinsamen Krippenbauen kommt Weihnachtsstimmung auf.

Text: Verena Mayrhofer | Foto: Verena Mayrhofer

Bereits im Oktober besuchten die Sehsternchen die Werkstatt der Krippenfreunde Wien, wo jedes Sehsternchen seine eigene Weihnachtskrippe gestalten konnte. Ab November sind die Damen und Herren, die alle mit großem Engagement und Herz im Verein tätig sind, bereits voll im Einsatz. Krippen müssen ausgepackt, gegebenenfalls restauriert und wieder „taufersch“ gemacht werden. Schließlich startet die jährliche Krippenschau in der Krypta der Peterskirche bereits Ende November und wird unter anderem mit den Exponaten der Krippenfreunde bestückt. Dazwischen finden sich auch die über das Jahr von den Kursteilnehmern gestalteten Kunstwerke, so auch die unserer Sehsternchen, wieder.

Krippenfreunde

In der gemütlichen Werkstatt im 18. Bezirk fertigte unsere Kinder- und Jugendgruppe sowie auch einige Geschwister ihre Kunstwerke mit viel Hingabe und Fantasie an. Das Krippenfreunde-Team erwies sich als tatkräftige



Alle sind mit Eifer dabei.

Unterstützung und begleitete die jungen Künstler großartig bei der Umsetzung ihrer Vorstellungen. Das Know-how kommt nicht von ungefähr, schließlich haben die Krippenfreunde bereits mit den blinden Schüler:innen des BBI Krippen gebaut. Neben Naturmaterialien wie Holz, Steinen, Zapfen, Moos, Stroh und Heu konnten auch Ergänzungen wie

Brunnen, Leitern, Holzstöbe etc. ausgewählt werden. Bei der Handhabung mit Leim und Heißklebepistole erwiesen sich die Sehsternchen als äußerst geschickt. Wer möchte, kann die fertige Krippe bei der 64. Wiener Krippenschau in der Peterskirche ausstellen, vielleicht kann also die eine oder andere Krippe der Sehsternchen dort bewundert werden. ♦



Terminübersicht

Veranstaltungen im Beratungszentrum

Jägerstraße 36, 1200 Wien

Deutsch Konversation

Wöchentlich dienstags,

13:15 – 14:45 Uhr

Anmeldung erforderlich

- Jänner: 9., 16., 23., 30.
- Februar: 6., 13., 20., 27.
- März: 5., 12., 19., 26.
- April: 2., 9., 16., 23., 30.
- Mai: 7., 14., 21., 28.
- Juni: 4., 11., 18., 25.

Gedächtnistraining

Jeden 1. und 3. Dienstag

10:00 – 11:30 Uhr

Anmeldung erforderlich

- Jänner: 16.
- Februar: 6., 20.
- März: 5., 19.
- April: 2., 16.
- Mai: 7., 21.
- Juni: 4., 18.

Englisch-Konversation

Wöchentlich donnerstags,

9:30 – 10:30 Uhr

Anmeldung erforderlich

- Jänner: 11., 18., 25.
- Februar: 1., 8., 15., 22., 29.
- März: 7., 14., 21., 28.
- April: 4., 11., 18., 25.
- Mai: 2., 9., 23., 30.
- Juni: 6., 13., 20., 27.

Selbsthilfegruppe Glaukom

Donnerstags, 1x im Monat,

14:00 – 16:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

- 11. Jänner
- 15. Februar
- 14. März
- 11. April
- 16. Mai
- 13. Juni

Theatergruppe „Jägerstraßler“

Wöchentlich freitags,

9:30 – 11:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

- Jänner: 12., 19., 26.

- Februar: 2., 9., 16., 23.
- März: 1., 8., 15., 22., 29.
- April: 5., 12., 19., 26.
- Mai: 3., 10., 24., 31.
- Juni: 14., 21., 28.

Neu bei der Hilfsgemeinschaft

Infoveranstaltungen

15:00 – 17:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

- Dienstag, 30. Jänner 2024
- Donnerstag, 25. Juli 2024

Austauschtreffen

- Donnerstag, 25. April 2024
- Donnerstag, 31. Oktober 2024

Veranstaltungen an unserem neuen Standort in Floridsdorf

Schlossofer Straße 2 – 6, 2. Stock, 1210 Wien

Singgruppe „Kunterbunt“

Zweiwöchentlich montags,

12:30 – 16:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

- Jänner: 8., 22.
- Februar: 5., 19.
- März: 4., 18.
- April: 15., 29.
- Mai: 13., 27.
- Juni: 10., 24.

Italienisch Konversation

Wöchentlich dienstags,

16:30 – 18:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

- Jänner: 9., 16., 23., 30.
- Februar: 6., 13., 20., 27.
- März: 5., 12., 19., 26.
- April: 2., 9., 16., 23., 30.
- Mai: 7., 14., 21., 28.
- Juni: 4., 11., 18., 25.

Veranstaltungen beim Pius-Parsch-Platz

Pius-Parsch-Platz 2, 1. Stock, 1210 Wien

Showdown (Blindensportart)

Wöchentlich dienstags,

16:30 – 19:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

- Jänner: 9., 16., 23., 30.
- Februar: 6., 13., 20., 27.
- März: 5., 12., 19., 26.
- April: 2., 9., 16., 23., 30.
- Mai: 7., 14., 21., 28.
- Juni: 4., 11., 18., 25.

Braille Kurzschrift

Wöchentlich mittwochs,

14:00 – 16:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

- Jänner: 10., 17., 24., 31.
- Februar: 7., 14., 21., 28.
- März: 6., 13., 20., 27.
- April: 3., 10., 17., 24.
- Mai: 8., 15., 22., 29.
- Juni: 5., 12., 19., 26.

Braille Vollschrift

Wöchentlich donnerstags,

14:00 – 16:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

- Jänner: 11., 18., 25.
- Februar: 1., 8., 15., 22., 29.
- März: 7., 14., 21., 28.
- April: 4., 11., 18., 25.
- Mai: 2., 9., 23.,
- Juni: 6., 13., 20., 27.

Veranstaltungen außer Haus

Sport und Bewegung

Laufgruppe

Wöchentlich mittwochs,

17:00 – 8:30 Uhr

Anmeldung erforderlich

- Jänner: 10., 17., 24., 31.
- Februar: 7., 14., 21., 28.
- März: 6., 13., 20., 27.
- April: 3., 10., 17., 24.
- Mai: 8., 15., 22., 29.
- Juni: 5., 12., 19., 26.

 Sommer: U4-Station Hietzing,
vor der Bäckerei Ströck
Winter: Vor dem Billa
am Praterstern

Nordic Walking

Wöchentlich freitags,

9:30 – 11:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

Neue Gruppenleitung:

Leopold Hafergut, 0699/17 33 24 22

- Jänner: 12., 19., 26.
- Februar: 2., 9., 16., 23.
- März: 1., 8., 15., 22., 29.
- April: 5., 12., 19., 26.
- Mai: 3., 10., 17., 24., 31.
- Juni: 7., 14., 21., 28.

 U2-Station Stadion, vor der
Bäckerei Ströck

Wandergruppe

1x im Monat (3. Samstag), 9:45 Uhr

Samstag, 20. Jänner 2024

Wienerberg – Stadtwanderweg 12

ca. 11 km, ca. 60/60 hm

Samstag, 17. Februar 2024

Liesingbach – Alterlaa nach
Kurpark Oberlaa, ca. 11,5 km,
ca. 70/70 hm

Samstag, 16. März 2024

Maurer Wald – Stadtwanderweg 6
ca. 12,5 km, 280/280 hm

Samstag, 20. April 2024

Bisamberg – Stammersdorf nach
Hagenbrunn, ca. 12 km, 220/180 hm

Samstag, 18. Mai 2024

Hermannskogel – Stadtwanderweg 2
ca. 10,5 km, ca. 340/340 hm

Samstag, 15. Juni 2024

Lainzer Tiergarten
ca. 12 km, 260/310 hm



Spaziergänge

1x im Monat (2. Samstag)

Spaziergang: Augarten

Samstag, 13. Jänner 2024, 13:45 Uhr

U2,
5B Taborstraße

Spaziergang: Wasserpark

Samstag, 10. Februar 2024, 13:45 Uhr

U6,
20A Neue Donau

Spaziergang: Wienerberg

Samstag, 9. März 2024, 13:45 Uhr

U1 Reumannplatz, Ausgang
Quellenstraße

Spaziergang: Prater

Samstag, 13. April 2024, 15:45 Uhr

U1, U2, 5, O Praterstern
Ausgang Prater

Spaziergang: Donauinsel

Samstag, 11. Mai 2024, 15:45 Uhr

U1 Donauinsel
Ausgang Copa Beach

Spaziergang: Schlosspark
Laxenburg

Samstag, 8. Juni 2024, 15:45 Uhr

U1, 18, O
Hauptbahnhof

Spiel und Freizeit

Darts

Wöchentlich freitags,

14:00 – 16:30 Uhr

Anmeldung erforderlich

- Jänner: 12., 19., 26.
- Februar: 2., 9., 16., 23.
- März: 1., 8., 15., 22., 29.

- April: 5., 12., 19., 26.
- Mai: 3., 10., 17., 24., 31.
- Juni: 7., 14., 21., 28.

Gasthaus „Zur Reblaus“,
Obere Augartenstraße 72,
1020 Wien

Club.nett

Letzter Freitag im Monat,

18:00 – 20:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

- 19. Jänner
- 16. Februar
- 15. März
- 26. April
- 24. Mai
- 28. Juni

„Zur Reblaus“ Stüberl, Obere
Augartenstraße 72, 1020 Wien

Bezirksgruppen

BG Tulln

1. Mittwoch, 14:00 – 16:30 Uhr

BG-Leiter: Hubert Wagner
wagner@hilfsgemeinschaft.at,
01/330 35 45–83

- 10. Jänner (2. Mittwoch!)
- 7. Februar
- 6. März
- 3. April
- 8. Mai (2. Mittwoch)
- 5. Juni

Café-Konditorei Köstlbauer,
Hauptplatz 31, 3430 Tulln

BG Stockerau

1. Donnerstag, 14:00 – 16:30 Uhr

BG-Leiterin: Natalie Özkan
natalie.oezkan@hilfsgemein-
schaft.at, 01/330 35 45–37

- 11. Jänner (2. Donnerstag!)
- 15. Februar (3. Donnerstag!)
- 14. März (2. Donnerstag!)
- 4. April
- 2. Mai
- 6. Juni

Hotel Dreikönigshof, Haupt-
straße 29–31, 2000 Stockerau

BG St. Pölten

2. Montag, 14:00 – 16:30 Uhr

BG-Leiter: Friedrich Kirchner-
Purtscheller, kirchner@hilfsge-
meinschaft.at

- 8. Jänner
- 12. Februar
- 11. März
- 8. April
- 13. Mai
- 10. Juni

Hotel-Gasthof Graf,
Bahnhofplatz 7, 3100 St. Pölten

BG Baden

2. Dienstag, 14:00 – 16:30 Uhr

BG-Leiter: Hubert Wagner
wagner@hilfsgemeinschaft.at,
01/330 35 45–83

- 9. Jänner
- 13. Februar
- 12. März
- 9. April
- 14. Mai
- 11. Juni

 Motel Baden, Haidhofstraße 2,
2500 Baden

BG Krems

2. Freitag, 13:30 – 17:00 Uhr

BG-Leiterinnen: Christa Groll,
christagroll@gmx.at und
Sandra Rauscher,
rauschersandra73@gmail.com

- 12. Jänner
- 9. Februar
- 8. März
- 12. April
- 10. Mai
- 14. Juni

 Gasthaus Hofbräu am Steinertor,
Südtirolerplatz 2, 3500 Krems

BG Neusiedl am See

3. Dienstag, 14:00 – 16:30 Uhr

BG-Leiter: Hubert Wagner
wagner@hilfsgemeinschaft.at,
01/330 35 45–83

- 16. Jänner
- 20. Februar
- 19. März
- 16. April

- 21. Mai
- 18. Juni

 Bäckerei Nagltreiter, Haupt-
platz 5, 7100 Neusiedl am See

BG Neunkirchen

3. Mittwoch, 14:00 – 16:30 Uhr

BG-Leiterin: Heidemarie Feucht
feuchtheidemarie@gmail.com,
0676/43 26 476

- 17. Jänner
- 21. Februar
- 20. März
- 17. April
- 15. Mai
- 19. Juni

 Restaurant Osterbauer,
Brevilliergasse 5,
2620 Neunkirchen

BG Wr. Neustadt

3. Donnerstag, 14:00 – 16:30 Uhr

BG-Leiterin: Heidemarie Feucht
feuchtheidemarie@gmail.com
0676/43 26 476

- 18. Jänner
- 22. Februar (4. Donnerstag!)
- 21. März
- 18. April
- 16. Mai
- 20. Juni

 Hilton Garden Inn,
Promenade 6, 2700 Wr. Neustadt

BG Mistelbach

3. Freitag, 14:00 – 16:30 Uhr

BG-Leiterin: Helene Brenner
venga9928@gmail.com

- 19. Jänner
- 16. Februar
- 15. März
- 19. April
- 17. Mai
- 21. Juni

 Restaurant Diesner, Landes-
bahnstraße 2, 2130 Mistelbach

BG Linz

4. Mittwoch, 14:00 – 16:30 Uhr

BG-Leiter: Friedrich Kirchner-
Purtscheller, kirchner@hilfsge-
meinschaft.at

- 24. Jänner
- 28. Februar
- 27. März
- 24. April
- 22. Mai
- 26. Juni

 Josef Linz,
Landstraße 49, 4020 Linz

BG Wien Süd

4. Donnerstag, 14:00 – 16:30 Uhr

BG-Leiterin: Elisabeth Schwalm
eschwalm4@gmail.com

- 25. Jänner
- 22. Februar
- 21. März (3. Donnerstag!)
- 25. April
- 23. Mai
- 27. Juni

 Wirtshaus „Zum Nepomuk“,
Trooststraße 60, 1100 Wien



Termine in Linz

Veranstaltungen im Beratungszentrum Linz

Anzengruberstraße 6, 4020 Linz

Gemeinschaftsfrühstück

„Bring etwas für dich mit – und ein bisschen mehr zum Teilen“

Bitte nehmen Sie nur eine Kleinigkeit von Ihrem Frühstückstisch mit – ein bisschen für sich selbst und ein bisschen zum Teilen. Kaffee, Tee, Brot, Gebäck, Butter, Marmelade und Honig sind vorhanden.

Dienstag, 12. Dezember 2023

9:00 – 11:00 Uhr

Stille Nacht, braille Nacht!

Unter diesem Motto gestalten drei blinde Menschen ein vorweihnachtliches Programm durch Vorlesen von Brailletexten mit musikalischer Untermalung. Von und mit: Lisa Salihovic, Admir Salihovic und Arthur Viehböck

Freitag, 15. Dezember 2023

15:00 – 17:00 Uhr

Besinnlicher Jahresausklang

Auch in diesem Jahr möchten wir die besinnliche Vorweihnachtszeit nutzen, um gemeinsam ein paar schöne Stunden in weihnachtlichem Ambiente zu verbringen.

Herzliche Einladung zu unserem Jahresausklang am Linzer Standort der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs.

Donnerstag, 21. Dezember 2023

15:00 – 18:00 Uhr

Schnupperklettern

Kennenlernen der Faszination Klettern unter professioneller Anleitung

Freitag, 19. Jänner 2024

16:00 – 18:00 Uhr



Kletterhalle Linz-Auwiesen
Auwiesenstraße 202, 4020 Linz
Anreise: Bus Linie 12 Richtung Auwiesen, Haltestelle Sportanlage Auwiesen oder Straßenbahn Linie 1, Haltestelle Auwiesen, ca. 750m zu Fuß bis zur Kletterhalle

Ausblick 2024:

Kaffeeplauscherl

► *Donnerstag, 11. Jänner 2024*

► *Donnerstag, 8. Februar 2024*

► *Donnerstag, 7. März 2024*

Gemeinschaftsfrühstück

► *Dienstag, 16. Jänner 2024*

► *Dienstag, 20. Februar 2024*
(Semesterferien)

► *Dienstag, 19. März 2024*

Info-Forum: RISS

Rehabilitation und Integration für späterblindete und sehbehinderte Personen

Mittwoch, 31. Jänner 2023

14:00 – 16:00 Uhr

Seit über 20 Jahren unterstützt die BBRZ Reha GmbH in Linz mit dem Angebot RISS blinde und hochgradig sehbeeinträchtigte Menschen aus ganz Österreich beim Erlernen von Alltagsfertigkeiten und begleitet sie bei Bedarf auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt.

- Was versteht man unter Grundrehabilitation?
- Was ist mit Beruflicher Reha gemeint?
- Was ist eine Reha-Planung?
- Was sind Reha-Ausbildungen?
- Und was beinhaltet das Projekt der RISS-Arbeitsassistenz?

Diese und mögliche andere Fragen werden beantwortet. Frau Mag.^a Kristina Skelo informiert uns bei diesem Info-Forum über das vielfältige Angebot, das auf Personen jeden Alters (vom Vorschul- bis ins hohe Alter) und auf die individuellen Bedürfnisse, die sich je nach Alter und

Lebenssituation ergeben und verändern, ausgerichtet ist.

Info-Forum: Lichtblick

Praxis für Psychotherapie, Augentraining und Begegnung
Donnerstag, 15. Februar 2024
16:00 – 17:30 Uhr



Info & Anmeldung

Anmeldung: bitte bis 1 Woche vor der Veranstaltung
Begrenzte Teilnehmer:innenzahl!
Tel. 0732/292 92 0 – 402 oder
E-Mail: linz@hilfsgemeinschaft.at

Ausblick Veranstaltungen

Barriere*Frei*Tag

Ephesos. Ein Ausflug in eine der bedeutendsten Städte der Antike
Freitag, 5. Jänner, 15:00 – 16:00 Uhr
Kosten: kostenlos
Anmeldung erforderlich

 Eingang zum Haus der Geschichte, Neue Burg, Heldenplatz

KulturBlick: Polizeimuseum

Montag, 15. Jänner, 14:00 – 15:30 Uhr
Kosten: kostenlos
Anmeldung erforderlich

 Marokkanergasse 4, 1030 Wien beim Schranken der Kaserne

StadtBlick: Schatzkammer

Mittwoch, 17. Jänner,
14:00 – 15:30 Uhr, Kosten: Freie Spende, Anmeldung erforderlich

 Schweizerhof/Hofburg vor dem Eingang der Schatzkammer

Fotografie- und Video-Workshop

Donnerstag, 25. Jänner,
17:00 – 19:00 Uhr,
Kosten: Freie Spende, Anmeldung erforderlich

 Jägerstraße 36
1200 Wien

Remachine von Jeftha van Dinther

Tanzquartier-Performance mit haptischer Einführung und künstlerischer Audiodeskription (Englisch)
19:30 Uhr, Kosten: € 15,-
Anmeldung erforderlich
➤ *Freitag, 26. Jänner*
➤ *Samstag, 27. Jänner*

 **18:15 Uhr,** Tanzquartier, Halle G, Museumsquartier

Barriere*Frei*Tag, Verkehrte Welt
Freitag, 2. Februar,
15:00 – 16:00 Uhr
Kosten: kostenlos
Anmeldung erforderlich

 Eingangshalle des Kunsthistorischen Museums, nach der Ticketkontrolle

StadtBlick: Spittelberg

Krowotendörfl, Venusberg und Bobostan
Dienstag, 13. Februar,
14:00 – 15:30 Uhr, Kosten: Freie Spende, Anmeldung erforderlich

 Volkstheater (Seite zur Burggasse – Niese und Beer Denkmäler)

KulturBlick: Kaffeemuseum mit Verkostung

Dienstag, 20. Februar,
14:00 – 15:30 Uhr, Kosten: € 10,-
Anmeldung erforderlich

 Eingang Wirtschaftsmuseum, Vogelsanggasse 36, 1050 Wien



Erinnerungsort am Hernalser Friedhof

Testamentsspenden: Gemeinschaftsgrab zum Gedenken an Freunde und Förderer

Text: Waltraud Portner-Frisch | Fotos: Hilfsgemeinschaft

Kein Mensch ist so schwach, dass er nicht anderen Menschen helfen kann.“ So lautet ein Zitat von Prof. Robert Vogel, dem Mitbegründer der Hilfsgemeinschaft. Er wuchs im 17. Wiener Bezirk in ärmlichen Verhältnissen auf und erblindete mit 19 Jahren an einer unheilbaren Augenkrankheit. In den 30er-Jahren begann er, gemeinsam mit Jakob Wald, seine Pionierarbeit für blinde und sehbehinderte Menschen, der er sein ganzes Leben widmete.

Letzte Ruhestätte

Die Hilfsgemeinschaft schuf am Hernalser Friedhof eine Grabstätte, die dem 2001 verstorbenen Prof. Robert Vogel gewidmet ist. Sie besteht aus einer Säule mit seinem Porträt, einem Grabstein im Gedenken an die Bestatteten und dem Auge-Symbol der Hilfsgemeinschaft. Dieses repräsentative Grabmal liegt in unmittelbarer Nähe des Haupteingangs. Es soll Förderern ohne eigene Grabstätte gegen eine Spende eine letzte Ruhestätte bieten. „Wir widmen diese Erinnerungsstätte dem



Repräsentatives Grabmal der Hilfsgemeinschaft

Andenken an unseren Gründer und allen Freunden und Freundinnen der Hilfsgemeinschaft, ganz besonders unseren verstorbenen Spendern und Wohltätern, Mitgliedern und Freiwilligen“, erklärt Vorstandsvorsitzender Prof. Mag. Dr. Elmar Fürst. Zugleich soll dieser Erinnerungsplatz als Gemeinschaftsgrab für Testamentsspender und Förderer dienen. Denn es gibt immer mehr Menschen, die über kein eigenes Grab verfügen. Förderer der Hilfsgemeinschaft können nun am Hernalser Friedhof eine letzte Ruhestätte finden.

„Eine Gedenkstätte für alle, die der Hilfsgemeinschaft im Herzen verbunden sind.“

Elmar Fürst, Vorstandsvorsitzender

Mit diesem Gemeinschaftsgrab haben wir einen Ort geschaffen, an dem wir uns besonders an unsere Wohltäter erinnern und symbolisch Danke sagen. Die Ruhestätte ist aus der Erbschaft der Testamentsspenderin Stefanie Fleischmann, die auch dort begraben ist,

entstanden. Frau Fleischmann verstarb 2010 im 101. Lebensjahr und unterstützte unsere Arbeit mit regelmäßigen Spenden über drei Jahrzehnte. Nach ihrem Lebensmotto „Geben ist seliger denn nehmen“ vererbte sie der Hilfsgemeinschaft ihr Hab und Gut und somit auch das Grab am Hernalser Friedhof.

Wir erinnern uns gerne an Frau Fleischmann und die vielen Jahre der Freundschaft und Wertschätzung. Durch ihren stark sehbehinderten Gatten kannte sie die Arbeit der Hilfsgemeinschaft gut. Oft konnten wir sie besuchen und erlebten viele interessante Gespräche über ihr langes und bewegtes Leben. Anderen zu helfen und in schwierigen Situationen nicht wegzusehen, war ihr immer wichtig. Dieser Erinnerungsort soll auch im Gedenken an Frau Fleischmann unsere große Verbundenheit und Wertschätzung mit allen Menschen, die anderen helfen, über den Tod hinaus ausdrücken.

Werden auch Sie ein Teil von uns – auf ewig!

Mit einer Spende von Euro 6.500,- unterstützen Sie unsere Arbeit für blinde und sehgeschwache Menschen und erhalten eine

außergewöhnliche letzte Ruhestätte auf einem der schönsten Friedhöfe Wiens. Wir verewigen Sie auf dem Grabstein mit Namen, Geburts- und Sterbedatum und kümmern uns um die Grabpflege. Zu Allerheiligen besuchen wir persönlich das Grab und zünden eine Kerze an.

Sollte unser Angebot für Sie von Interesse sein, freuen sich unsere Mitarbeiterinnen der Testamentsabteilung auf Ihre Kontaktaufnahme! ♦



Kontakt



Alexandra Masetti

Tel. 01/330 35 45–30

E-Mail: alexandra.masetti@hilfsgemeinschaft.at



Waltraud Portner-Frisch

Tel. 01/330 35 45–39

E-Mail: portner-frisch@hilfsgemeinschaft.at



Freizeitvergnügen

ÖJAB Waldpension: Im Sommer waren wir viel unterwegs.

Text: Ingrid Dorninger | Fotos: Waldpension

In der Waldpension ist immer etwas los. Das Team überlegt sich viele attraktive Unternehmungen.

Wir haben für Sie einen kleinen Überblick gestaltet:



Ausflug Rosengarten in Pitten



Ausflug zum Eis-Greissler





Maibaum-Umschnitt



Sonnwendfeier



Singen mit Aussicht





Die Würfel sind gefallen

Hilfsmittel: Große, tastbare Spielwürfel für den nächsten Spieleabend

Text: Verena Mayrhofer | Foto: Eva Rottensteiner

Alea iacta est“ (lat. für „Die Würfel sind gefallen“)! Diese berühmten Worte gehen wahrscheinlich auf den römischen Feldherrn und Staatsmann Julius Cäsar zurück. Er hat damit angeblich 49 v. Chr. die unwiderrufliche Entscheidung getroffen, seine römischen Truppen über den Fluss Rubikon, der die Grenze zwischen Gallia Cisalpina und Italien bildete, zu schicken. Dieser Akt war der Beginn eines Bürgerkriegs.

Bereits die Ägypter, Sumerer und Perser hatten Würfel seit dem frühen 3. Jahrtausend v. Chr. Damals gab es Tetraeder, zwei-seitige Stabwürfel, aber auch schon Sechsseiter, so wie wir sie heute am ehesten kennen. Die Würfel waren aus Holz oder auch Sprunggelenkknöchelchen von Paarhufern (Ziegen, Schafen).

Heute ist der Form der Würfel fast keine Grenze gesetzt:

- Tetraeder
- Hexaeder
- Oktaeder
- Trapezoeder
- Dodekaeder
- Ikosaeder

**Groß,
kontrast-
reich und
tastbar
gestaltete
Würfel**



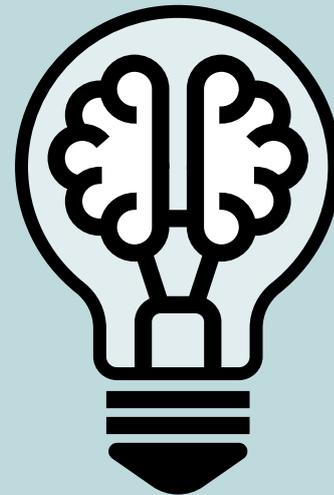
Aus unserem Shop stellen wir in dieser Ausgabe besonders große und kontrastreiche Würfel vor. Diese sind aus langlebigem Kunststoff und haben eine Kantenlänge von 25 mm. Die Augen sind vertieft gesetzt, sodass sich die gewürfelte Zahl auch ertasten lässt. Gewählt werden kann zwischen folgenden Farben:

- schwarz mit weißen Augen
- weiß mit schwarzen Augen
- gelb mit schwarzen Augen
- blau mit weißen Augen
- grün mit weißen Augen

Verkürzen Sie sich die dunkle Jahreszeit mit dem einen oder anderen Spieleabend, hier kommen die Würfel perfekt zum Einsatz. ♦

Gehirn-Jogging

Mentale Fitness: Regelmäßiges Training bringt Erfolg!

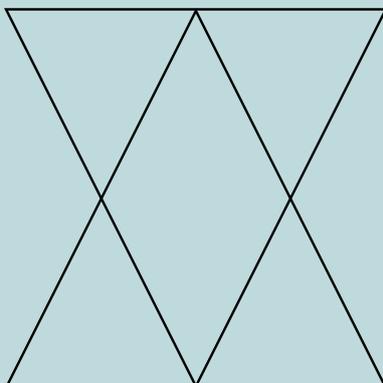


Haben Sie Lust auf heiteres Gedächtnistraining, speziell für sehbehinderte und blinde Mitglieder?

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im Beratungszentrum in 1200 Wien, www.hilfsgemeinschaft.at

Dreiecke zählen

Wie viele Dreiecke stecken in dieser Zeichnung? Schätzen Sie zuerst mal wie viele es denn ungefähr sein könnten. Und dann stellen Sie die genaue Anzahl fest. Geschätzte Dreiecke ...



Gezählte Dreiecke ...

Wörter bilden

Prägen Sie sich vom folgenden Wort die Positionen der einzelnen Buchstaben genau ein. Merken Sie sich also **N = 1, O = 2, V = 3, E = 4 ... usw.**

N O V E M B E R
1 2 3 4 5 6 7 8

Decken Sie nun das Wort und die Platzziffern ab.

Welche Worte ergeben die Buchstaben mit den nachfolgend genannten Ziffern? Versuchen Sie die Buchstaben möglichst aus dem Kopf abzurufen. Wenn Ihnen die Aufgabe zu schwierig erscheint, dürfen Sie die Vorgabe aufdecken.

- a) Buchstaben Nr.: 5 - 7 - 4 - 8
- b) Buchstaben Nr.: 8 - 7 - 6 - 4
- c) Buchstaben Nr.: 3 - 2 - 8 - 1 - 4
- d) Buchstaben Nr.: 2 - 6 - 7 - 8
- e) Buchstaben Nr.: 6 - 2 - 8 - 1
- f) Buchstaben Nr.: 1 - 2 - 8 - 5

Quelle: Mental aktiv, Lösungen auf S. 35



Starke Gefühle

Hörbuchtipps: Ob heute oder vor 100 Jahren – Lebensgeschichten zum Mitfühlen

Text: Helga Bachleitner | Fotos: Der Hörverlag, Random House Audio



Die Frauen am Fluss

Katherine Webb

England, 1922. Zunächst stellt die Ankunft einer Fremden die Idylle und Ordnung des kleinen Dorfes Slaughterford in Wiltshire auf eine harte Probe. Kurz darauf geschieht ein Mord. Verdächtigt wird ein Kriegsheimkehrer, doch zwei Frauen glauben an seine Unschuld. Eine Spurensuche führt das ungleiche Paar in die angrenzenden tiefen Wälder und zu einer Liebe, die unschuldig begann und mehrere Bewohner des Dorfes voller Schuld zurückließ. Spannung und Romantik garantiert! Gefühlvoll gelesen von Anna Thalbach.

6 CDs

Laufzeit: 6 h 34 min

Preis: € 20,60

www.hoerverlag.de



Das fremde Mädchen

Katherine Webb

Bath, 1821. Die prächtigen Häuser von Lansdown Crescent thronen über der englischen Stadt – hier stellt sich Rachel als Gesellschafterin vor und begegnet dem zurückgezogenen Jonathan zum ersten Mal. Obwohl ihn dunkle Erinnerungen zu quälen scheinen, zieht er sie in seinen Bann. Einst verlor er seine große Liebe Alice unter mysteriösen Umständen. Welches Geheimnis verbindet Rachel mit jener jungen Frau, die so plötzlich verschwand und der sie aufs Haar gleicht? Immer tiefer gerät sie in eine Spurensuche, die ihr Schicksal bestimmen wird ...

6 CDs

Laufzeit: 7 h 30 min

Preis: € 10,30

www.hoerverlag.de



Ein Garten für zwei

Emma Sternberg

Lou ist eine erfolgreiche Anwältin in einer Berliner Kanzlei. Ein Privatleben hat sie nicht. Doch nachdem ihr Bruder Pip bei einem Autounfall stirbt, gelingt es ihr plötzlich nicht mehr, das hohe Tempo ihres Lebens zu halten. Ihr geht der Garten mit der windschiefen Laube, die Pip kurz vor seinem Tod gemietet hat, nicht mehr aus dem Kopf. Sie fährt immer häufiger dort hin – zunächst, um ihrem Bruder nahe zu sein. Doch mit jedem Frühlingstag und mit jedem Vogelzwitschern merkt sie, dass sie dort auch sich selbst näher kommt ...

HÖRBUCH DOWNLOAD

Laufzeit: 7 h 28 min

Preis: € 9,95

www.hoerverlag.de

Literatur

Klassiker zum Hören: Die Hörspieltipps auf Ö1 zu den Feiertagen

Text: Helga Bachleitner | Foto: Pexels/KoolShooters



Samstag, 23. Dezember, 14:00 Uhr

Der Rosenkavalier

von Hugo von Hofmannsthal

Das Ö1 Hörspiel

„Der Rosenkavalier“ gilt als eine der erfolgreichsten Opern aller Zeiten, war bereits bei der Erstausführung im Jahr 1911 ein Kassenschlager und besitzt ungewöhnliche literarische Eigenständigkeit. Die Hörspiel-Adaption der Oper versucht auf vielfältige Weise, uns die Welt des „Rosenkavaliers“ – auch ohne die Musik von Richard Strauss – näherzubringen. „Es ist viel mehr von der Vergangenheit in der Gegenwart, als man denkt“, wird Hugo von Hofmannsthal später über den „Rosenkavalier“ schreiben. Hofmannsthal verleiht der im Wiener Rokoko angesiedelten, inhaltlich und formal an der Commedia dell'arte orientierten Komödie einen anachronistischen Anstrich. Eine herausragende Rolle spielt dabei die Figur der Marschallin.

Mit u. a. Julia Stemberger, Robert Meyer und Christoph Wagner-Trenkwitz

Montag, 25. Dezember, 14:05 Uhr

Die Kapuzinergruft (Teil 1 von 2)

von Joseph Roth

Das Ö1 Hörspiel

„Die Kapuzinergruft“ erzählt die Geschichte eines zutiefst melancholischen Mannes, der den Untergang des Habsburgerreiches zugleich mit dem Untergang seiner Familie erlebt – der Familie von Trotta. Vom Anfang dieser Familiengeschichte erzählt Joseph Roths „Radetzky marsch“, „Die Kapuzinergruft“ erzählt von ihrem Ende. Franz Ferdinand von Trotta lebt 1913 als junger Mann ein sorgloses Leben in Wien und verprasst das Geld seiner Familie. Von seinen kriegsbegeisterten Freunden fühlt er sich entfremdet und nimmt deshalb bereitwillig eine Gelegenheit wahr, mit ärmeren Freunden seiner Familie den Ostteil der Monarchie kennenzulernen und dort seinen Kriegsdienst zu leisten.

Mit u. a. Cornelius Obonya, Birgit Doll, Peter Simonischek, Johannes Silberschneider und Michael Dangl

Dienstag, 26. Dezember, 14:05 Uhr

Die Kapuzinergruft (Teil 2)

von Joseph Roth

Das Ö1 Hörspiel

Franz Ferdinand von Trotta kehrt nach Wien zurück. Nach dem Ende des Kriegs und der Monarchie fällt es ihm in Wien noch schwerer als früher, seine Position zu finden. Seine Frau, die er vor dem Krieg überstürzt geheiratet hatte, hat sich in eine Frauenrechtlerin verliebt, seine alten Kontakte sind nichts mehr wert und es misslingt ihm völlig, sich mit der neuen Zeit zu arrangieren. Seine einzige Rettung meint er in der Kapuzinergruft zu finden. Dort findet er die alte Welt bewahrt – und gleichzeitig begraben. Der Roman endet am Morgen des 12. März 1938: Hakenkreuzfahrten werden gehisst, die Nazis marschieren – von Teilen der Bevölkerung jubelnd empfangen – in Österreich ein.

Mit u. a. Cornelius Obonya, Birgit Doll, Peter Simonischek, Johannes Silberschneider und Michael Dangl



Brigitte Krautgartner: Hinter den Wolken ist es hell

Buchtipp: Von Krankheit und Abschied und dem Glück des Neubeginns

Text: Helga Bachleitner | Foto: Tyrolia Verlag



Brigitte Krautgartner

Hinter den Wolken ist es hell

Von Krankheit und
Abschied und dem Glück
des Neubeginns
Tyrolia Verlag Innsbruck
Wien

Die meisten Menschen wünschen sich ein langes Leben. Vor allem natürlich ein gesundes Leben. Doch wir alle machen die Erfahrung, dass unser Leben nicht immer so verläuft, wie wir uns das wünschen. Wir alle erleben Zeiten, die schwer sind, wir erleben Trauer und Schmerzen – aber wir kommen auch wieder daraus hervor.

Brigitte Krautgartner nimmt uns in diesem Buch mit auf ihren Weg. Auf den Weg nach der Krebsdiagnose ihres Mannes. Sie erzählt von ihrer Angst, ihrer Unsicherheit, dem Schmerz, der Trauer und der Wut. Sie erzählt aber auch von Hoffnung und Zuversicht und davon, wie nach den dunklen Tagen auch wieder die Helligkeit einzieht in ihrem Leben.

Ein sehr persönliches Buch, das Mut macht. Die Autorin erzählt, was ihr geholfen hat, was sie sich gewünscht hätte – und so wird das Buch in gewisser Weise auch zu einem Leitfaden. Eine Hilfestellung in dunklen Tagen. Brigitte Krautgartner bietet mit diesem Buch gewissermaßen ihre Hand an und begleitet durch schwierige Lebensphasen. Und am Ende wartet Trost und Hoffnung.

Über die Autorin:

Brigitte Krautgartner, 1966 in Steyr, OÖ, geboren, Studium der Romanistik in Wien. Arbeitet als Journalistin und Moderatorin bei Ö1. Bei einigen vatikanischen Großereignissen wie der Papstwahl 2013 Sonderkorrespondentin in Rom. Außerdem ist sie Autorin von Kinderbüchern. („Kiki löst den Fall“) ♦

AUGust ist für alle da!

Service: Unser freundlicher Maulwurf beantwortet Fragen und gibt Tipps.

Text: Helga Bachleitner | Illustration: Stefan Strasser



?

Mein Freund ist vor einer Woche von Klagenfurt nach Wien gezogen. Er hat 80 % Sehbehinderung. Nun würden wir gerne wissen, wie er zur Jahreskarte der Wiener Linien kommt?



AUGust: ich habe diese Frage gleich einmal an meine tollen Kolleginnen in der Beratungsabteilung weitergeleitet. Die wissen so was!

Die Antwort kam auch prompt: Die kostenlose Jahreskarte der Wiener Linien erhält man unter folgenden Voraussetzungen:

- hochgradige Sehbehinderung (= 90 % Grad der Behinderung) oder Blindheit (= 100 % Grad der Behinderung) laut Pflegegeldbescheid
- Behindertenpass mit der Zusatzeintragung hochgradige Sehbehinderung oder Blindheit
- Hauptwohnsitz in Wien

?

Und weil der Herr von 80 % Behinderung geschrieben hat, haben die Kolleginnen gleich angeboten, sich im Rahmen eines Beratungsgesprächs anzuschauen, wie wir ihm helfen können. So sind sie, kompetent und freundlich und immer auf der Suche nach einer individuellen Lösung!

Wenn du Fragen hast oder einen nützlichen Tipp für den Alltag brauchst, schreib einfach an august@hilfsgemeinschaft.at – ich freue mich auf dein Mail!



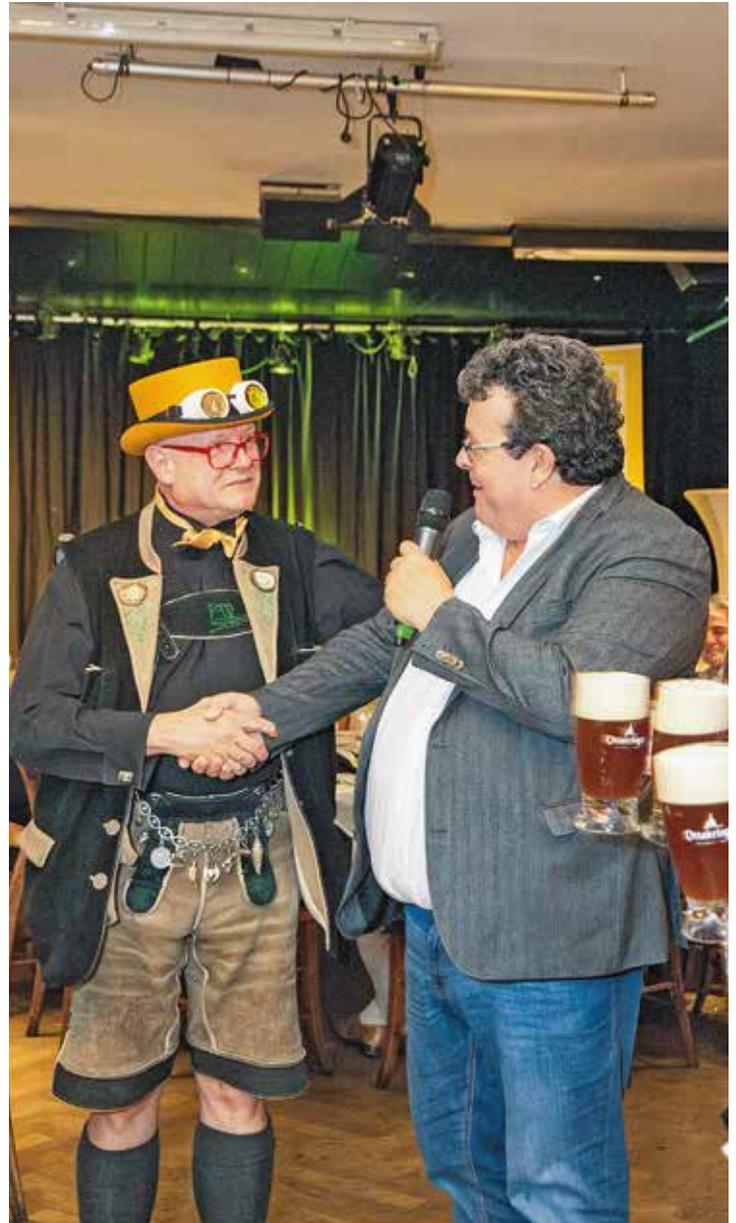
Bier her!

Blindverkostung: Wer glaubt, dass Bier immer nach Hopfen und Malz schmeckt, wurde im Rahmen einer Bier-Blindverkostung eines Besseren belehrt.

Text: Helga Bachleitner | Foto: Nathalie Rohr

Blinde und sehbehinderte Menschen brauchen in manchen Situationen Hilfsmittel, um die mangelnde Sehkraft auszugleichen. An diesem Abend ist das anders, alle sehenden Gäste erhalten Schlafmasken, die ihnen die Sicht nehmen sollen. So haben alle die gleichen Voraussetzungen und können nicht sehen, welche Farbe das Bier hat, ob es hell, dunkel oder trüb ist. Nur durch Riechen und Schmecken erarbeiten sich die zahlreich erschienenen Gäste der ersten Bier-Blindverkostung der Hilfsgemeinschaft die vielfältige Welt der Biere. Unter der fachkundigen und überaus launigen Anleitung von „Bierpapst“ Conrad Seidl werden sechs Biere verkostet. Während die erste Runde mit jeweils drei Bieren noch vertraut schmeckt, sind die belgischen Biere der zweiten Runde für viele Geschmäcker sehr gewöhnungsbedürftig. Da schwirren Assoziationen mit Zitrone, Litschi und Pinien durch den Raum, auch Milchsäure wird

„Bierpapst“
Conrad Seidl
mit Klaus
Höckner nach
der gelungenen
Bierverkostung



erwähnt. Doch auch wenn der persönliche Geschmack nicht getroffen wurde, die Verkostung macht allgemein viel Spaß und eröffnet ganz neue Perspektiven.

Unterhaltung mit Mehrwert

Die mehr als 120 Gäste erleben zwei unterhaltsame Stunden, fachlich begleitet von Conrad

Seidl, musikalisch untermalt von Louie Austen. Elmar Fürst und Klaus Höckner stellen zu Beginn die Arbeit der Hilfsgemeinschaft vor, für die im Rahmen der Veranstaltung auch Spenden gesammelt werden.

Ein vergnüglicher Abend mit Sinn! ♦

Nimm mich mit!

AUGust: Unseren beliebten Maulwurf gibt es nun auch als Kuscheltier.

Text: Helga Bachleitner | Foto: Andreas Meraner

Den freundlichen blinden Maulwurf, der immer gute Tipps auf Lager hat, kann man nun auch mit nach Hause nehmen! In drei Größen, wunderbar weich und mit seiner unverkennbaren Schnauze ist er ein liebevoller Begleiter für Groß und Klein. Als Schlüsselanhänger

sorgt er dafür, dass der Schlüsselbund nicht mehr einfach in der Tasche verschwindet, mit AUGust hat man auch den kleinsten Schlüssel gleich gefunden.

Mindestspende

Um unsere Produktionskosten abdecken zu können, werden die

herzigen Stofftiere gegen eine Mindestspende, nach Größe gestaffelt, abgegeben. Abzuholen an unseren Standorten oder nach Vorbestellung bei den Bezirksgruppenleitern.

Information

Empfang, Tel. 01/330 35 45-0, empfang@hilfsgemeinschaft.at ♦



Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs



DU MÖCHTEST MICH MITNEHMEN?

Mindestspende

Größe	Preis
SMALL mit Schlüsselanhänger	7,-
MEDIUM	12,-
LARGE	20,-





Das Mozarthaus in
Wien entdecken

Geschichte spüren

Welttag der Fremdenführer: Inklusive
Führung im Mozarthaus in Wien

Text: Patricia Grabmayr | Foto: Mozarthaus Wien



Das Mozarthaus Vienna präsentiert Leben und Werk des Musikgenies Wolfgang Amadé Mozart mit dem Schwerpunkt auf seine Wiener Jahre von 1781 bis 1791 im einzigartigen Ambiente in der Wiener Innenstadt unweit des Stephansdoms.

In der Domgasse 5 befindet sich die einzige bis heute erhaltene Wiener Wohnung Mozarts. An keinem anderen Ort hat das Musikgenie mehr Musik komponiert als hier.

Auf drei Geschossen wird in diesem Gebäude über Wien zur Zeit Mozarts, sein Leben und Werk berichtet. Hauptwerke wie „Die Hochzeit des Figaro“ sind hier entstanden. In dieser Zeit arbeitete Mozart schon als selbstständiger Künstler und setzte Zeichen für die musikalische Zukunft.

Erleben Sie die Atmosphäre dieses authentischen Ortes mit uns. Zusätzlich gibt es Musikbeispiele mit verschiedenen Instrumenten, Tanz, Tastmöglichkeiten und eine Lesestation.

Termin

Freitag, 23. Februar 2024

10:00 – 17:00 Uhr

 Mozarthaus Wien
1010, Domgasse 5

Anmeldung

Ivana Djordjevic,

Tel. 01/330 35 45–0

E-Mail: anmeldung@hilfsgemeinschaft.at ♦

Stark vergünstigte Hilfsmittel beim Flohmarkt

Donnerstag, 18. Jänner 2024,
10:00 – 16:00 Uhr

Beim Hilfsmittel-Flohmarkt im Beratungszentrum in der Jägerstraße gibt es gebrauchte Bildschirmlesegeräte, Vorlesegeräte und optische Lupen.

Hier eine kleine Auswahl der Modelle, die Sie vor Ort testen und erwerben können. Es sind noch viel mehr Modelle erhältlich.

- Bildschirmlesegerät Visio:
Neuwert € 3.100,-; Preis eines übertragenen Geräts € 250,-

- Vorlesegerät Poet Compact 2:
Neuwert € 3.500,-; Preis eines übertragenen Geräts € 300,-

Die übertragenen Geräte werden gegen eine angegebene Mindestspende abgegeben. Wir bieten keine Garantie, kein Rückgaberecht und keine Reparaturen. Gültig für alle Produkte: Solange der Vorrat reicht.

Information:

Evita Behr, Tel. 01/330 35 45–93,
E-Mail: evita.behr@hilfsgemeinschaft.at ◆

Gehirn-Jogging

Lösungen von Seite 27

Lösung 1:

6 Dreiecke

Lösung 2:

- a) MEER
- b) REBE
- c) VORNE
- d) OBER
- e) BORN
- f) NORM

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, Jägerstraße 36, 1200 Wien.
Tel. 01/330 35 45–0, Fax DW 11, ZVR-Nummer: 075310318

Chefredaktion: Helga Bachleitner, DW 82,
bachleitner@hilfsgemeinschaft.at

Anzeigen: Helga Bachleitner, DW 82,
inserate@hilfsgemeinschaft.at

Druck: Druckerei Berger, www.berger.at

Grafische Gestaltung: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at

Ausgabe Februar/März 2024

Anzeigenschluss: 23. Jänner 2024

Druckunterlagenschluss: 31. Jänner 2024

Erscheinungstermin: 14. Februar 2024

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns gespeichert und weiterverarbeitet. Ein sorgsamer und verantwortungsbewusster Umgang mit Ihren Daten ist uns wichtig. Datenschutzrechtliche Informationen über die Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie auf unserer Website www.hilfsgemeinschaft.at/datenschutzerklaerung und unter der kostenlosen Hotline 0800 400 610.

Dem Vorstand des Vereins gehören an: Dr. Elmar Fürst (Vorsitzender), Mag. Klaus Höckner. Grundlegende Richtung im Sinne § 24 Abs. 4 Mediengesetz: Mildtätige Förderung blinder und sehbehinderter Menschen in Österreich im Sinne einer gleichberechtigten und barrierefreien Lebensgestaltung.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Termini verzichtet. Nachdruck (auch auszugsweise) nur unter Angabe der Quelle.

Coverfoto: Unsplash/Andrew Te



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.



Weihnachten mit VIDEBIS



Tischleuchte

Die Leuchte mit drei wählbaren Lichtfarben (Kalt- / Tageslicht- / Warmweiß) sowie mit Dimmfunktion.

Schenken Sie mehr Lebensqualität!

Kontaktieren Sie uns für einen Gutschein nach Wahl oder stöbern Sie sich durch unser Sortiment.



Sprechende Mikrowelle

Die Mikrowelle mit Grillfunktion kann auftauen, aufwärmen, garen, toasten sowie überbacken und dabei alle Bedienfunktionen ansagen.

Hörbuchspieler

Der einfache und freundliche Hörbuchspieler für das Medium Ihrer Wahl.



Diktiergerät

Der kleine Multifunktionsbegleiter mit WLAN- und Bluetooth-Funktion.

